

006M

DIE
ZERSTÖRUNG JERUSALEMS.

ORATORIUM
IN ZWEI ABTHEILUNGEN

VON

AUGUST KLUGHARDT

Op. 75.

Text von Leopold Gerlach.

Alle Rechte vorbehalten.

Verlag von
JUL. HEINR. ZIMMERMANN in LEIPZIG.

Personen.

Der Hohepriester . . .	} Bass.	Die Propheten.
Ahasver		Engelchor.
Ein röm. Herold . . .	} Tenor.	Dämonenchor.
Titus		Chor des jüdischen Volkes
Ein Bote	Sopran.	Das Römerheer.
Engelstimmen	{ Sopran I. II.	Die Christengemeinde.
	{ Alt.	

Erster Theil.

No. I.

Die drei Erzengel.

So spricht der Herr:
Was ich gebanet habe, brech' ich ab,
Was ich gepflanzt, das reut' ich aus;
Nicht schon' ich fürder meines eig'nen Landes
Nicht des erwählten Volks.

Die Propheten.

Schon nahet der Tag des Herrn.
Er nahet grausam, zornig, grimmig,
Zu verstören das heilige Land,
Zu vertilgen das sündige Volk.
Die Sterne des Himmels erleichen,
Es schwindet Orions Pracht,
Es steigt die Sonne dunkel empor,
In Finsterniss hüllt sich der Mond. —

Schon nahet das Ende dir,
Es ist erwacht, es nahet.
Ich sende über dich meinen Grimm,

Ich halte ausgereckt meine Hand,
Zu richten dich, wie du verdienst,
Zu zahlen dir,
Was deiner Sündenlast gebührt.

Chor der Engel und Propheten.

Sieh', über euch vom Hause Israel,
So spricht der Herr, bring' ich ein Volk von ferne,
Ein mächt'ges Volk, dess Sprache du nicht kennst
Und nicht verstehen kannst, wie sie es meinen.
Es sind seine Krieger eitel Riesen,
Es sind ihre Köcher offene Gräber.
Sie werden verzehren deine Ernte,
Verschlingen die Schafe dir und die Rinder,
Verschlingen die Frucht vom Weinstock und Oelbaum.
Vernichten werden sie mit dem Schwerte
Die festen Städte, auf welche du trotzest,
Und nicht verschonen die Söhne und Töchter,
Denn kein Erbarmen kennet ihr Herz.

No. II.

Die Erzengel.*)

So bekehret euch noch, bekehret
Euch von aller Missethat!
Machet euch ein neues Herz,
Schafft euch einen neuen Geist!
Warum wollt ihr also sterben,
Ihr vom Hause Israel?
Warum wollt ihr in der Irre
Geh'n wie ohne Hirt die Herde,
Die vergessen ihrer Hürden?
So ihr noch zu mir euch kehret,
So ihr mich von Herzen suchet,
Werdet ihr des Heiles Sonne,
Werdet schau'n mein Angesicht.

No. III.

Ein römischer Herold.

Vernimm, Volk von Jerusalem,
Das du hartnäckig dich dem Zügel sträubst,
Den Rom dir auferlegt, vernehmt, ihr Obern,

Die ihr des Volkes Trotz arglistig nährt,
Vernehmet all' des Kaisers Nero Wort!
So ihr jetzt höret der Posaune Schall,
So sollt ihr niederfallen auf das Knie,
Um eures Kaisers Gottheit anzubeten;
Ihr sollt sein Bild auch in Jehovahs Tempel
Aufstellen und vor diesem Bilde opfern.
Solches befiehlt der Kaiser, zu erkennen
Des Volkes Gehorsam, ob den starren Nacken
Es willig beuget dem verhassten Joch.

Die Frauen.

Wehe mir, dass ich geboren ward,
Anzuschau'n der heil'gen Stadt Verwüstung,
Anzuschau'n den Greul und nichts zu haben
Als ohnmächt'ge Klagen nur und Thränen!
Gottes Reich, es ist zu Theil geworden
Seinen Feinden, die es straflos plündern;
Zions Stadt, einst eine Königin
In den Landen rings, ward nun zur Magd.
Wen gelütet's da, zu leben noch?

Die Männer.

Herr, so gedenke an uns!
Herr, nimm unser dich an,
Räche dein Volk an seinen frechen Bedrängern!
Nimm uns auf und verziehe nicht länger
Deinen Zorn und dein strenges Gericht!
Nur um deinetwillen, o Herr,
Sind wir verachtet, geschmähet, verfolgt.

(Posaunenstöße.)

Hoherpriester.

Ist denn Israel leibeig'ner Knecht,
Dass es muss ein Raub sein Jedermann?
Sollen wir thun nach der Römer Gebot,
Sollen dem Muttermörder wir opfern?
Sollen wir sehen im Tempel sein Bild,
Wo unsichtbar Einer nur wohnt?
Eher verdorre mir meine Rechte,
Eh' sie den Bund mit Jehovah bricht!

Frauen.

Herr, wie lange sollen wir schrei'n,
Und du verziehst mit deiner Hülfe?

*) „So bekehret euch noch“, Terzett für 3 Frauenstimmen.
Einzelausgabe 40 Pfg.

Herr, wie lange sollen zu dir
 Ueber Frevel vergebens wir rufen?
 So gedenke an uns und hilf uns,
 Räche uns, Herr, an unsern Verfolgern

Männer.

Wie einen Wirbel mache sie,
 Wie Stoppeln vor dem Winde!
 Wie lohende Gluth den Wald verzehrt,
 Wie Feuer die ragenden Berge entflammt,
 So scheuche die Dränger, verfolge sie, Gott,
 Erschrecke mit wüthenden Wettern sie
 Und triff sie mit flammendem Strahl!

Hoherpriester.

Erhebt euch, die um das Gesetz ihr eifert
 Und halten wollt Jehovahs ew'gen Bund,
 Erhebt euch, alle Heiden zu vertilgen!
 Bezahlet sie, wie sie's um euch verdient,
 Und haltet am Gesetz, das Moses gab!

Volk.

Erhebt euch, alle Heiden zu vertilgen!
 Bezahlet sie, wie sie's um euch verdient,
 Und haltet am Gesetz, das Moses gab!

No. IV.

Die Erzengel.*)

Was berufst du dich auf mein Gesetz,
 Rühmst dich meines Bundes,
 Und wirfst meine Worte hinter dich,
 Achtest nicht der Zucht und hassest sie?
 Mit den Lippen ehrt mich dieses Volk,
 Ihre Herzen bleiben fern von mir.
 Immer wandeln sie im Finstern hin,
 Merken nicht den Abgrund nah dem Wege.
 Fröhlich pflanzen sie und streuen Saaten,
 Doch die Ernte wird in Thränen sein.

(Instrumentalsatz: Empörung der Juden.)

*) „Was berufst du dich auf mein Gesetz“. Terzett für
 3 Frauenstimmen. Einzelausgabe 5Q Fig.

No. V.

Ein Bote.*)

Leg' ab dein Trauergewand, Jerusalem,
 Und lege Gottes herrlichen Schmuck dir an
 Der fuchbelad'ne Cäsar hat geendet
 Durch eig'ne Hand. Im ganzen Römerreiche
 Tobt wilder Aufruhr. Galläa auch
 Hat sich erhoben und der Römer Heer
 Geschlagen und vernichtet.
 Dem Vogel gleich, der des Voglers Strick
 Entronnen, ist uns're Seele erlöst;
 Der Strick ist zerrissen und wir sind frei.

Chor.)**

Leg' ab dein Trauergewand, Jerusaleckm,
 Und lege Gottes herrlichen Schmu dir an!
 Ziehe an der Gerechtigkeit Rock
 Und setze die güldene Krone dir
 Der Herrlichkeit Gottes auf's Haupt!

Hoherpriester.

Nun sollen die Heiden merken,
 Dass Gott, der Höchste, es ist,
 Der seines Volkes sich annimmt,
 Der hilft und tröstet und rettet.
 Dies ist der Tag des Gerichts,
 Der Tag der göttlichen Rache,
 Da das Schwert sie gefressen,
 Bis dass es trunken geworden
 Und voll von der Gottlosen Blut.

Chor.)**

Halleluja! Preis und Ehre
 Sei dem Höchsten, unserm Gott!
 Denn gerecht sind seine Wege
 Und wahrhaftig sein Gericht,
 Da er hat vertilgt die Dränger,

*) Sopranarie „Leg' ab dein Trauergewand. Jerusalem“ für eine
 Singstimme mit Pianofortebegleitung 1.20 Mk.
 do. für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung.
 Partitur n. 3 Mk. Orchesterstimmen n. 3 Mk.
 **) Chor „Leg' ab dein Trauergewand. Jerusalem“ und „Halle-
 luja!“ für Harmonium und Pianoforte (oder 2 Piano-
 forte). 2.50 Mk.

Die sich Herrn der Erde dünkten,
 Da er seiner Knechte Blut
 An den Mördern hat gerochen.
 Halleluja! Der Allmächt'ge
 Hat das Reich nun eingenommen;
 Lasst uns freu'n und fröhlich sein,
 Lasst uns ihm die Ehre geben!
 Lobet Gott, all' seine Knechte,
 Lobt ihn alle, klein und gross!

(Es folgt nun ein festlicher Reigen*) der Töchter Israel
 [Instrumentalsatz], dann feierliches Opfer im Tempel, das durch
 dreifache Posaunenstöße eingeleitet und nach dem Gebet des
 Hohenpriesters in gleicher Weise beschlossen wird.)

Hohenpriester.)**

Herr, unser Gott,
 Der du allein gerecht,
 Allmächtig bist und ewig,
 Der du dein Volk erlöst aus allem Uebel,
 Der uns're Väter du erwählt
 Und sie geheiligt hast,
 Nimm an das Opfer jetzt für Israel!
 Bewahre, Herr, und heilige dein Erbe
 Und pflanze du dein Volk
 Auf's neue jetzt an deinen heil'gen Ort,
 Wie Moses hat gesagt!

Die drei Erzengel.

Und wenn auch eure Hände ihr ausbreitet,
 Verberg' ich doch mein Angesicht vor euch;
 Und ob ihr auch zu mir Gebete sendet,
 Verschluss ich doch mein Ohr;
 Denn eure Hände sind voll Bluts.

- * „Reigen“, Originalausgabe für Orchester allein.
 Partitur n. 2,50 Mk. Stimmen n. 3 Mk.
 — Originalausgabe für Pianoforte zu 2 Händen. 50 Pfg.
- ** „Herr unser Gott, der du allein gerecht, allmächtig bist“,
 Gebet des Hohenpriesters.
 Originalausgabe für Bass mit Begleitung des Orchesters.
 Partitur n. 1,50 Mk. Orchesterstimmen n. 1 Mk.
 Originalausgabe für Bass mit Begl. d. Pianoforte 50 Pfg.
- Arrangements:
 Für Harmonium. 80 Pfg.
 Für Orgel. 80 Pfg.
 Für Harmonium und Pfte. (oder 2 Pfte.). 1,20 Mk.
 Für Violoncello und Harmonium. 1 Mk.
 Für Violoncello und Orgel. 1 Mk.

Verleugnet habt ihr meinen Heiligen
 Und tatet, dass man euch den Mörder schenke.
 Den Fürsten habt des Lebens ihr getödtet.
 So komme denn sein Blut jetzt über euch,
 Es komme über euch und eure Kinder!

Zweiter Theil.

No. VI.

(Die instrumentale Einleitung schildert die der Katastrophe
 vorausgehende düstere Gewitterstimmung, aus der zum Schlusse
 sich das Römermotiv drohend heraushob.)

Eine Engelstimme.*)

Jerusalem, ach wenn du es doch wüsstest,
 Bedenken würdest du zu dieser Zeit,
 Was deinem Frieden dient;
 Doch nun bleibt es verborgen deinem Blick. —
 Die Zeit ist da, wo eine Wagenburg
 Die Feinde um dich schlagen,
 Wo sie belagern dich und aller Orten
 Dich ängstigen.
 Dennoch treibt dich der Wahnsinn,
 Stachelt der alten Schuld Bewusstsein
 Dich mit Furiengeißel,
 Dass du im Bruderkampfe
 Dich zerfleischest mit eigener Hand.
 Auf den Gassen wüthet das Schwert,
 Wüthet der feige Dolch;
 Grässlich steigen zum Himmel empor
 Deiner Kornhäuser Flammen,
 Und aus den rauchenden Trümmern
 Erhebt sein Angesicht grinsend
 Des bleichen Hungers Gespenst. —
 Der Tag ist da, der Tag des Grimms, der Schrecken,
 Der Tag des Wetters und des Ungestüms,
 Der Tag der Finsterniss und grausen Dunkels,

- *) **Alt-Arie** „Jerusalem, ach wenn du es doch wüsstest“
 Originalausgabe für Altstimme mit Orchesterbegleitung.
 Partitur n. 3 Mk. Orchesterstimmen n. 3 Mk.
 Originalausgabe für Altstimme mit Pianofortebegl. 1 Mk.

Der Tag, wo der Posaune Hall ertönt,
Ein Tag, der Trübsal über dich verhängt,
Wie nicht gewesen von Beginn der Welt,
Und nicht mehr sein wird, bis die Welt vergeht.

No. VII.

Ein Bote.

Zum Kampfe rüste dich, Jerusalem!
Schon sind gefallen Galiläas Städte,
Schon sind zertrümmert sie und auf den Trümmern
Liegt das erschlag'ne Volk.
Auf, rüste dich zum Kampf, Jerusalem!
Es nahet Titus mit dem Römerheer.
Gefang'ne rafften sie wie Staub zusammen
Und eilen auf des Sturmwind's Flügeln her.

Chor.

Sie kommen eilends daher,
Denn keiner ist müde und schwach,
Denn keiner schlummert noch schläft.
Es sind ihre Schwerter geschärft,
Es sind ihre Bogen gespannt;
Wie Feuerflammen sind ihre Rosse
Und ihre Reiter dem Blitze gleich.
Sie brüllen wie Löwen; sie haschen den Raub
Gleich hungrigen Wölfen, und Niemand ist,
Der Stand ihnen hielt, der aus dem Rachen
Des Löwen dich zu erretten vermag.

No. VIII.

Engelstimmen.*)

Rufe mich an in der Noth,
So will ich dich erretten, spricht der Herr.

Christengemeinde.

Du bist, o Gott, der Geringen Stärke,
Der Armen Stärke in Leid und Trübsal;
Du bist vor dem Ungewitter mir Zuflucht

*) Engelstimmen „Rufe mich an in der Noth“ und Chor der Christengemeinde „Du bist, o Gott, der Geringen Stärke“ für Harmonium und Pianoforte (oder 2 Pianoforte). 1,50 Mk.

Und vor der Hitze ein schützender Schatten,
Wenn wider mich die Tyrannen wüthen
Und der Gottlosen Hass mich vertilgen will.

Eine Engelstimme.

So eile aus der Stadt, mein Volk,
Dass du nicht Theil hast ihrer Sünden
Und nichts empfängst von ihren Plagen!
Denn alle Plagen werden kommen
Vereint auf sie:
Das Schwert, die Pestilenz, der Hunger;
Mit Feuersgluth wird sie verbrannt.

Die abziehenden Christen.

Gott ist mein Heil. So bin ich sicher
Und fürchte nichts, denn Gottes Lamm
Ist meine Hülfe und mein Psalm,
Mein starker Fels und helles Licht.
Mit Freuden werd' ich Wasser schöpfen
Aus vollen Brunnen seines Heils.
Dankt ihm und predigt seinen Namen,
Macht kund den Völkern Gottes Thun,
Verkündigt aller Welt, wie herrlich
Der Name des Allmächt'gen ist!

No. IX.

Die Erzengel.*)

Wandle getrost und fürchte dich nicht,
Kein Uebel wird dir begegnen!
Er hat seinen Engeln befohlen,
Zu behüten dich allezeit,
Dich auf den Händen zu tragen,
Dass auch kein Stein dich verletze.
Auf Löwen wirst du und Ottern
Hinschreiten ungefährdet,
Auf junge Löwen und Drachen
Wird furchtlos treten dein Fuss.

*) „Wandle getrost und fürchte dich nicht“, Terzett für 3 Frauenstimmen. 40 Pfg.
Arrangements der drei Engelchöre:
Für Harmonium. 1,50 Mk.
Für Violine und Harmonium. 1,20 Mk.
Für Orgel. 1,— Mk.

No. X.

Ein Engel.

Auch du noch wirst erhalten bleiben,
Du, Ahasver, zu deiner Züchtigung.
Dem Heiland hast du einst versagt
Die kurze Ruh'; auch dir bleibt sie versagt,
Bis dass er kommt.

No. XI.

Dämonen.

Verworf'ner, fliehe! Verworf'ner, lebe
Zu ewiger Marter!
Und stürzest du dich in die mordende Schlacht
Wir folgen auch da;
Und stürzest du dich in das brausende Meer,
Wir folgen auch da;
Und stürzest du dich in des Feuers Gluth,
Wir folgen auch da.
Du wirst in Verzweiflung suchen den Tod
Und findest ihn nicht;
Wirst begehren zu sterben, doch fliehen vor dir
Wird ewig der Tod.

Ahasver.

Wehe, mit schrecklichen Schlangengeisseln
Verfolgen sie mich! Mit der höllischen Pein,
Der Pein vom Scorpion, wenn den Stachel er haut
In des Menschen Füsse, so quälen sie mich!
O tödtet mich, tödtet mich, furchtbare Rächer,
Und macht ein Ende, ein Ende der Quall

Dämonen.

Verworf'ner, fliehe! Verworf'ner, lebe
Zu ewiger Marter!
Du wirst in Verzweiflung suchen den Tod
Und findest ihn nicht;
Wirst begehren zu sterben, doch fliehen vor dir
Wird ewig der Tod.

No. XII.

Eine Stimme.

Nun hat sich das Netz des Verderbens
Um dich, o Zion, gezogen;

Nun heulet die wilde Wolfsbrut
Um deine Mauern und Zinnen,
Und stürmend bedrängt ein Heer dich,
Dem Burgen nur Spiel sind und Scherz. —

Verstummt ist in dir das Geschrei der Freude,
Der Braut Gekose und des Bräutigams.
Im Staube trauern deine Aelfesten,
Die Säuglinge verschmachten auf den Gassen.
Wer auf dem Feld ist, muss vom Schwerte sterben,
Wer in der Stadt ist, wird des Hungers Raub.
Von Leichen voll sind alle Höhn und Thäler,
Dass Mitleid selbst den harten Feind ergreift.

Titus.

Vernehmt mein Wort, ihr Männer von Judäa!
Des Bundes eingedenk, den mit den Römern
Einst Judas Maccabäus schloss, will ich
Die Stadt verschonen. Legt die Waffen nieder,
Denn freien Abzug biet' ich euch! Die Mauer
Ist schon erstürmt. Die Burg Antonia,
Eu'r stärkstes Bollwerk, ist in meiner Hand;
So rettet, was ihr noch zu retten habt,
Eur Leben, eure Freiheit, Weib und Kinder.
Und eures Gottes hehres Heiligthum!

Hoherpriester.

Gesteinigt werde und verflucht sei jeder,
Der von Ergebung spricht! Nie werdet ihr
Des Tempels Meister, denn ihn schützt der Herr;
Ihn schützt der Herr, denn dies ist Gottes Stadt.

Volk.

Gesteinigt werde jeder,
Der von Ergebung spricht! Uns schützt der Herr.

Titus.

Wählt einen andern Kampfplatz! Euch zum Trotz
Will ich den Tempel des Jehovah retten.

Hoherpriester.

Gott lässt sein Haus nicht durch die Heiden retten
Er selbst beschützt es, denn er ist der Herr.

Römerheer.

Lasst sehn, ob er sie schützt! Führ' uns zum Kampfe,
Siegreicher Titus! Auf zum Sturm, zum Sturm!

Volk.

Blaset mit der Posaune zu Zion,
Rufet laut auf dem heiligen Berg!
Nahe ist uns die Hülfe des Höchsten,
Er wird retten sein heiliges Haus.
Inne werden müssen die Heiden,
Dass der Herr, dass der Höchste es ist,
Der sich Israels annimmt und schützt,
Der uns beschützt, die zum Volk er erwählt.

Titus.

Du hörst es, Romas Heer. Ich rufe euch,
Die Gottheit rufe ich zu Zeugen an,
Dass ich nicht schuldig an dem Meer des Jammers,
Das nun hereinbricht über sie. Verzeihung bot ich,
Die Freiheit bot ich an, ihr Starrsinn aber
Stösst meine Hand, die rettende, zurück.
So mag das Schwert denn walten! Auf zum Sturm!

No. XIII.

Instrumentalsatz: Erstürmung des Tempels durch die
Römer.)

Hoherpriester.

Der Herr hat uns verlassen, wehe, wehe,
Er kämpft für uns're Feinde. Wehe uns!
Seinen Grimm schüttet er aus wie ein Feuer
In der Hütte der Tochter Zion.
Er verstösst seiner Füße Schemel
An diesem Tage des Zornes.
Die Herrlichkeit Israels hat er
Vom Himmel zur Erde geworfen.
So fahre denn meine Seele
Verzweifelt hinab zur Hölle,
Dass länger mein Auge nicht schaue
Des heiligen Volkes Schmach. —
Wo ist ein Schmerz, der meinem Schmerze gleicht?
Weib, Söhne, Töchter, sie alle
Weiht' ich als Opfer dem Schwert.
Ihr eilet voran mir, es sank

Von meinem Haupte die Krone
Mit euch, mit euch in den Staub.
So fahre denn meine Seele
Verzweifelt hinab zur Hölle,
Dass länger mein Auge nicht schaue
Des heiligen Volkes Schmach!

Volk.

Der Herr hat uns verlassen, wehe, wehe,
Der Herr ward unser Feind. Weh', wehe, wehe!
Den heiligen Tempel giebt er
Den wüthenden Flammen zum Raube,
Und in den Flammen des Tempels
Vertilgt er sein eigenes Volk.

Römerheer.

Triumph, der Sieg ist erkämpft!
Heil dir, ruhmprangender Titus!
Mit Jerusalems Schlachtstaub geschwärzt
Wirst deine Adler du pflanzen
Auf des Tempels stürzende Säulen.
Als Imperator begrüsst dich,
Als gewalt'gen Bezwinger Judäas,
Siegreicher Titus, dein Heer.

No. XIV.

Titus.

Die Gottheit war's, die Juda hat vertrieben
Aus seinem Bollwerk. Nimmer hätten wir
Bezwungen diese Riesenmauern, nimmer
Gebändigt diesen wilden Todesmuth,
Wenn nicht ein Gott in uns're Hand sie gab.

Engelchor.*)

Wie bist du vom Himmel gefallen,
Du schöner Morgenstern!
Wie bist du zur Erde gefället,
Die sich als Fürstin erhob!
Hinunter zur Hölle gefahren

*) Engelchor „Wie bist du vom Himmel gefallen“ und Chor
der gefangenen Frauen „Ach, dass ich Thränen genug“
Für Pianoforte zu 2 Händen. 1.— Mk.
Für Pianoforte und Harmonium (oder 2 Pfte.). 1,50 Mk.

Ist all' deine Pracht und dein Glanz,
Es sind die Klänge der Harfe
In deinen Hallen verstummt.

Gefangene Frauen.*)

Ach, dass ich Thränen genug
In meinem Haupte hätte,
Dass meine Augen strömende Quellen wären,
So möcht' ich Tag und Nacht
Beweinen und beklagen,
Die da erschlagen sind in meinem Volk.

Römerheer.

Triumph, ruhmprangender Titus,
Triumph, der Sieg ist erkämpft!
Du schlugst die rasenden Feinde,
Dass weit die Berge erbebten,
Du hast die Empörer zerstreut,
Dass für immer ihr Name verlöscht ist,
Und nirgends auf Erden zurückbleibt
Von ihrem Dasein die Spur.

No. XV.

Eine Stimme.)**

Der Israel zerstreuet,
Der wird es auch sammeln wieder,
Und wird seines Volkes hüten,
Gleichwie seiner Heerde ein Hirt.

Chor.)**

Ich bin barmherzig, spricht der Herr,
Und will nicht ewiglich zürnen.
Und der Herr wird alle die Thränen
Abwischen vom Angesicht,
Und wird in jeglichem Lande
Aufheben die Schmach seines Volkes;
Denn der Herr hat solches gesagt.



*) Siehe Fussbemerkung Seite 13.

**) „Der Israel zerstreuet“ und Schlusschor „Ich bin barmherzig,
spricht der Herr“ für Pianoforte und Harmonium (oder
2 Pianoforte). 2,50 Mk